

JUNGE KÄMPFER

Nr. 5 Mai 1931 8. Jahrgang

Organ des K. J. V. D. (Opposition)



**Stürmt die Festen
des Kapitalismus!**

Wir Jungen marschieren voran

Zwischen dem Gestern und dem Morgen liegt der Klassenkampf!

Die Arbeiter, besitzlos, gezwungen, ihre Arbeitskraft zu verkaufen, als Klasse zusammengeschweißt in Fabrik und Kontor, müssen, um ihre Existenz zu retten, den Gegner vernichten, der sie geschaffen hat, — den Kapitalismus.

Der Kapitalismus, um seine Existenz zu retten, und seinen Gesetzen folgend, muß die Arbeiterklasse unterdrücken.

Während die einen ihre Arbeitskraft so teuer als möglich verkaufen müssen, suchen die anderen sie möglichst billig zu kaufen. Während die einen die heutige Gesellschaft erhalten wollen, müssen die anderen diese Gesellschaft vernichten. Das sind Inhalt und Ziel des Klassenkampfes. Dieser Kampf wird enden, wenn die kapitalistische Gesellschaft vernichtet und die Klassen aufgehoben sind.

Groß waren die Kämpfe, heroisch die Anstrengungen des Proletariats. Unzählige Male niedergeschlagen, aus tausend Wunden blutend, stürmt die Arbeiterklasse immer wieder vorwärts. Die bitteren Lehren des unorganisierten Kampfes hämmern das Bewußtsein von der Notwendigkeit des organisierten geschlossenen Kampfes in die Hirne der Arbeiter. Der Marxismus, die Lehre von den Bedingungen der Befreiung des Proletariats, wird zur mächtigen theoretischen Waffe, die Organisationen zum Bollwerk des Proletariats. Nur so — einig im Willen und im Ziel und geschlossen im Handeln — vermag die Arbeiterklasse erfolgreich ihre Kämpfe zu führen.

Als im Jahre 1890 — nach einem Beschluß des internationalen Sozialistenkongresses 1889 zu Paris — die Arbeiter überall zu ihrer ersten Maifeier rüsteten, da wählten bereits die Hüter von Gesetz und Ordnung, die Revolution sei gekommen. Militär und Gendarmerie, die *Polizei* und der ganze übrige Machtapparat waren aufgeboten, um den Aufmarsch der Arbeiter zu verhindern. Und doch — trotz Unterdrückung, trotz Gewalt und Verbot war der 1. Mai der Kampftag der Arbeiter in allen Ländern; der Tag, an dem das Proletariat seine Forderungen anmeldete, der Tag, an dem es für seine Klassenziele demonstrierte. Verbote und Verfolgungen, Paragraphenschlingen und Polizeischikanen konnten die Arbeiter nicht abhalten, für den Sieg der Arbeiterklasse aufzumarschieren. Ja, in den Zeiten des tiefsten Niederganges der Arbeiterbewegung, während des Weltkrieges, am 1. Mai 1916, wurde die von den kaiserlichen Sozialdemokraten in den Kot hinabgezerrte Fahne des Sozialismus von einem wieder emporgehoben, von Karl Liebknecht! Sein Ruf: „Nieder mit dem Krieg! Nieder

mit der Regierung!“ wurde zum Schlachtruf des ganzen Proletariats.

In den 15 Jahren, die uns von jenem denkwürdigen 1. Mai 1916 trennen, hat sich Ungeheures ereignet. Die russischen Arbeiter und Bauern stürzten den Zarismus und errichteten in heißem, opfervollen Ringen ihre Herrschaft — die Diktatur des Proletariats. Und sie hatten diese Macht bis auf den heutigen Tag. Während in allen anderen Ländern der Welt die Arbeiterklasse an diesem 1. Mai noch für ihre Befreiung demonstrieren muß, ist der 1. Mai in Rußland Festtag der befreiten Arbeit im befreiten Land und Kampftag für den Aufbau des Sozialismus. Die russische Arbeiterklasse demonstriert ihren Sieg, während die Arbeiter aller anderen Länder ihre Kampfbereitschaft demonstrieren müssen.

Und was ist in Deutschland? Fünf Millionen „feiern“ sowieso. Dieser 1. Mai veranschaulicht ihnen den Widersinn der kapitalistischen Ordnung. Den Arbeitenden aber drohen Lohnabbau, Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und weitere Angriffe auf ihre Lebenshaltung — uns allen aber der Faschismus.

Einheitsfront des klassenbewußten Proletariats, das ist das Gebot der Stunde!

Der Lohnabbau macht nicht halt vor dem jugendlichen Arbeiter, der Faschismus macht keinen Unterschied zwischen kommunistischen Arbeitern und ihren sozialdemokratischen Klassengenossen. Die Notverordnung verbietet heute die Versammlungen der Kommunisten und wird morgen

die Tagung der Gewerkschaften unterdrücken. Heute „empfehlen“ die abgetakelten Offiziere und die Schlotbarone der arbeitenden Jugend ein „freiwilliges Arbeitsdienstjahr“; morgen wird es Arbeitsdienstpflicht sein, die Kanonenfütter und willige Arbeitssklaven erziehen soll.

Gefahren drohen überall!

Der Klassenkampf tobt, und unermüdet kämpft der Gegner. Um seine Existenz zu retten, muß der Kapitalismus die Arbeiter noch tiefer ins Elend stoßen. Ihr Elend wird seinen Untergang nicht aufheben; die Arbeiterklasse aber hat zu wählen:

entweder Aufstieg zum Sozialismus oder Untergang in die Barbarei!

Zwischen dem Gestern und dem Morgen liegt der Klassenkampf. Kämpfen wir deshalb Heute, damit das Morgen der Sieg des Sozialismus ist!

Laßt die Arbeit ruhen am 1. Mai! Heraus auf die Straße! Sorgf. dafür, daß der 1. Mai ein mächtiger Auftakt wird für den Tag, an dem sich nicht nur Millionen Arme kreuzen, sondern sich hoch emporrecken, die Hände zur Faust ballen und Millionen Fäuste zuschlagen, um die Ketten kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung zu zerschmettern!

Für den 6-Stunden-Tag für Jugendliche!
Für bezahlten vierwöchentlichen Urlaub!
Für Jugendschutz!
Gegen jede Form der Arbeitsdienstpflicht!
Kampf dem Faschismus!
Gegen den imperialistischen Krieg!
Für die Verteidigung der Sowjet-Union!
Für die Herrschaft der Arbeiterklasse!
Für den Sozialismus!

Kampfmai!

*Und am 1. Mai dröhnt es durch die Städte der Welt,
Und es wallen die roten Fahnen des Proletariats,
und es erzittern die Boulevards der Bourgeoisie —
denn es marschiert,
es marschiert die Armee des Proletariats,
die Armee der Revolution.*

*Und am 1. Mai ruh'n die Maschinen, die Fabriken,
Und brandend erschallt der ew'ge Ruf nach der Stunde der Freiheit.
Irgendwo rüstet zum Arbeitermord — wer? Wer nicht?!
Aber es marschiert,
es marschiert die Armee des Proletariats
die Armee der Revolution.*

*Hört! Am 1. Mai grüßen die Proletarier die Sowjetunion,
und sie gedenken der ermordeten Brüder — der Opfer der Revolution
Und da wird Schwur zur revolutionären Tat —
denn es marschiert!
Es marschiert die Armee des Proletariats
die Armee der Revolution.*

